

# Swiss Mercantile Society

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1927)**

Heft 307

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

trop copieux; des équilibristes, des jongleurs, des chevaux, des fauves et des ballets. Puis les Hindous avec leurs fakirs et leurs serpents; enfin toute la race des clowns depuis le père Auguste, jusqu'à l'homme toujours rebuté qui cherche, mais en vain, à replier un des coins du tapis.

Vous avouerez-je que le grand spectacle n'est pas pour moi dans l'arène, mais bien dans la salle. Retournez-vous et regardez autour de vous tous ces visages d'enfants qui sont là, tendus. Tantôt angoissés, tantôt déridés et crevés de rire, ils éveillent en nous un monde inconnu et merveilleux, où tout n'est encore que fraîcheur et impressions neuves. Ah! la belle et généreuse leçon!

LA SPECTATEUR.

**WAS MER GRAD YFALLT.**

vom John Henry.

Es isch jetz ungefähr sechs Jahr sit de Redaktör vom "Schwyzer Zuluuger," alias "Swiss Observer," e mol zu mer gsait het dahs i eigetlech au öpen-mol chönt a paar Buchstabe schrybe. So will I denn sim Rot folge wils mer grad yfallt, vor I's wieder vergess. Um mit mym name azfange—I heisse job uf Schwyzerdütsch scho a chli anderst, als wie's z'oberst dra staht, aber wenn I's recht wöt schrybe wörid's die wo blohs halbe me Schwyzerdütsch chönt, doch nöd chöne usspräche.

Vor a paar Wuche han I im Christall Palast usse, s'erst mol sit I z'London bi, ohni wyteres chöne d'Schwyzer vo de Engländer underscheide. Und wüessed ehr worom? Sie hend Schwyzer-trachte a gha. Und I muhs säge, und ander Lüt hend's au gsait, es ist choge nett gsy. A paar Engländer hend sogar gemeint, jetz wüessed sie doch au wie d'Schwyzer usgsächid. S'ist jo scho wahr, a paar herzig chind sind drunder gsy, s'Mannefolk alei het gwüss ned so zoge.

Und jetz chunt min yfall. Es ist mer scho meng-mol gange wie de säbe Engländer wo-n-I gad gsait ha; an alle Bankette (oder schriebe me's anderst?) und Bähle chunts ein allewyl vor als öb mer i dr Englisch-Stund wär. Wie wär's ächt, wenn mer chöntid öppen es dozzet vo de schönere Hälfti vo dr Kolony überzüüge, dass Sie (gross gschrybe) viel herziger und netter no usgsächid im a nette Schwyzerkostüm, als im "Courtress." So fern das halt no möglic ist—s'no netter ussähe nämli! Es wär nochher e chlyni Sach a paar Mannechutte z'übercho und so dr Effekt ganz z'mache. Wie gsait, und I glaube alli wo im Christall Palast usse gsy sind, müend mer Recht geh, ihseri Schwyzerchande hetid nümme netter chöne sy. Jetz überlegits.

So jetz muhs I aber no a few words English schrybe, sust zahlt mer dr Redaktör blohs d'hölfti vom Honorar, wils joh au blohs d'Hälfti (da mol gross gschrybe) chöni läse.

\*\*\*

I often wondered how it was at all possible that Switzerland, in spite of the difficulties with regard to the prevailing system of custom-duty, and in the absence of all-round advertising, could keep the scale of export to this country as high as she does. I am in the habit of reading half-a-dozen papers every day, trade papers, newspapers, special supplements, etc., and in all of them I miss the planned advertising of the country of Switzerland.

To judge from the figures in the monthly and other periodical returns, it should be possible enormously to increase our share in the British market if the advertising were done along a concentrated and well-planned line. There is individual advertising, but this is not good enough to-day. What we need is advertising on behalf of the whole of the industries which have anything to offer to the British markets. It has to be advertising on a wider basis.

Such work, on the other hand, can only fruitfully be done if the country has either a lot of money to spend for Trade Delegations, etc., or if the Swiss resident in British countries co-ordinate in the task. And this latter, I think, is a quest we might well also think over a bit.

**EIDGENÖSSISCHE GLOSSEN.**

Sei ein Mann und...

Es gab eine Zeit, es ist noch nicht lange her, da hiess es: "Sei ein Mann und rauche Stumpen!" Nun sind wir schon gescheiter geworden, notgedrungenerweise, denn heute heisst es: "Trink Milch, Iss Käse, Koche mit Butter." Glücklicherweise hat man ja die Vitamine. Sie werden schliesslich noch unsere Milchindustrie retten. Und der Schweizer Patriot weiss, was er zu tun hat: Milch trinken, Käse essen, mit Butter kochen! Mit dem Stumpen allein ist es nicht mehr getan.

Und mit der Milch allein auch nicht. Die Schokolade führt sich. Man beginnt sich auf einmal sehr fleissig um die Gesundheit des Schweizervolkes zu kümmern. Man fährt auf diese Weise sogar eine Art natürlicher Planwirtschaft herbei, ohne es vielleicht recht zu wissen. Man spricht jedenfalls nicht mehr bloss vom Exporte. Man wünscht, aus der Not eine Tugend machend, dass auch wir das zu essen beginnen, was bei uns erzeugt wird. Die Generalversammlung des Tobler-Konzerns hat deutlich genug verkündet, dass der Inlandsabsatz gehoben werden müsse. Man müsse

dem Konsum von Tafelschokolade und Kakao-Produktion das Wort reden. Volkswirtschaftlich seien sie wichtiger als viele andere, "nicht nur wegen der damit verbundenen schweizerischen Arbeit, sondern auch vom Standpunkt der Nährwertigkeiten aus betrachtet." Hie Vitamine, hie Nährwertigkeiten! Eine neue Zeit ist angebrochen, es ist nicht daran zu zweifeln. Vielleicht werden wir uns später einmal darüber freuen, dass die Schwierigkeiten des Exportes im dritten Jahrzehnt des zwanzigsten Jahrhunderts unsere Weltindustrien (Käse und Schokolade) genötigt haben, wieder an die Schweiz zu denken. Die Zwangslage, den Schweizerabsatz in entscheidender Weise in Betracht zu ziehen, wird uns auch langsam aber sicher von der Einseitigkeit solcher Industrien befreien.

**Polizeiliches Gängelband.**

Man gibt sich alle Mühe, des Schweizlers kostbares Leben zu hüten. Darüber kann kein Zweifel bestehen. In keinem Lande wird das Leben so gehütet wie in der Schweiz. Doch kann man auch zu weit gehen. Die kantonale zürcherische Polizeidirektion erlässt eine Bekanntmachung, die auf die Gefahren des Seeverkehrs aufmerksam macht. Man solle dies und jenes nicht tun (nicht in den Kurs der Dampfschiffe schwimmen, um sich in den hohen Wellen schaukeln zu lassen—ach, es ist so schön!) und ebenso solle man es vermeiden, mit Kleinschiffen bei voraussichtlichem Witterungsumschlag und bei starkem Wellengang rährten, die nicht durchaus notwendig sind, zu unternehmen und sich nicht in Gefahren zu begeben. Der Schweizer hat sich nicht in Gefahren zu begeben, das könnte ja einen ebenfalls mit Gefahren verbundenen Rettungsdienst notwendig machen! O, du liebe Polizei! Sag doch lieber der Jugend, sie möge sich in Gefahren begeben, aber die Gefahren meistern lernen; richte lieber einen Kurs im Rudern ein, wenn es so schlimm ist. Was gibt das für Menschen, die schon als Buben und Mädchen einige starke Wellen scheuen sollen. Wir brauchen Männer und Frauen, die keine Gefahren scheuen. Also, hinaus in die höchsten Wellen. Man wird sie meistern lernen. Dann wird man später auch die Gefahren des Lebens nicht fürchten. Feiglinge haben wir schon genug.

**Die alterwende Schweiz.**

Man versteht diese polizeilichen Ratschläge besser, wenn man den Aufsatz von Dr. Brüsweiler in den "Zürcher Statistischen Nachrichten" über das Altern der Zürcher Bevölkerung liest. Die Weisheit des Alters (Vorsicht ist die Mutter der Weisheit) nimmt bei uns prozentual zu. "Die Zürcher Bevölkerung ist gleichsam aus dem Jünglingsalter in das Mannesalter eingetreten," sagt der Leiter des Statistischen Amtes. Die mittlere Altersstufe (25—40 Jahre) ist heute prozentual noch gleich stark besetzt wie vor 25 Jahren, doch wenn früher der Prozentanteil der jüngeren Jahrgänge doppelt so gross war wie der der ältern, so halten sich heute die beiden Gruppen ungefähr die Wage. Alles, was also Frische, Unternehmungslust, Wagemut der Jugend heisst, hat stark abgenommen. Dafür steht uns umso mehr Bedächtigkeit, Vernunft, sachliche Ueberlegung, Mahnung zur Vorsicht zur Seite. Je nach eigenem Temperamente wird man sich darüber freuen oder nicht.

**Nachahmensewerter Amerikanismus.**

Man braucht den Amerikanern nicht alles nachzumachen. Doch eines möchte man sich auch bei uns in vermehrtem Masse wünschen: Den Geist des Optimismus, jene innere Haltung, die daran glaubt, dass es gut gehen werde, während in der Schweiz das Gegenteil der Fall ist. Wenn einer von uns in geschäftlicher oder anderer Hinsicht etwas Gewagtes unternimmt, wird man ihn eher auf die Chance des Misserfolges aufmerksam machen als auf die Chance des Gelingens! In Amerika ist es umgekehrt. Siehe als neuesten Beleg den ausgezeichneten Aufsatz M. J. Bouns über "amerikanische Prosperität" im Juniheft der "Neuen Rundschau." Der Verfasser sagt: "Der unverwüsthliche Optimismus des amerikanischen Volkes, der das Ergebnis klimatischer Verhältnisse und natürlicher Lebensfolge sein muss—denn die Pilgerväter waren sauer-töpische Pessimisten—rückt alle Geschäfte in eine andere Atmosphäre als sie in Europa herrscht."

Wie wäre es, wenn unsere medizinische Wissenschaft einmal daran ginge, diese Grundlagen zu untersuchen? Vielleicht ist irgend etwas daran schuld, dass wir gleich den Pilgervätern "sauer-töpische Pessimisten" geblieben sind: das Klima im weiteren Sinne, die Zusammensetzung der physiologisch entscheidenden Bestandteile unserer Nahrung, der Alkoholismus, der Kropf... Wir sind vorläufig auf diesem Gebiete nicht weiter als die Zahnärzte, die auch jahraus, jahrein Zähne plombieren, statt ein Mittel zu schaffen, das die Entstehung der Zahnkaries verhindert. Wir können morgen auf das Klima und heute schon auf die Lebensfolge einwirken. Und wir wären dann amerikanisch in jenem Sinne, der an die Möglichkeit eines Planes glaubt, statt ewig zu zweifeln, der dem Manne wieder etwas zutraut, auch wenn er nicht 20 Examina und ein Dutzend Reifeprüfungen hinter sich hat. Optimismus! Und da wir nun einmal nicht mehr jung sind (siehe Dr. Brüsweiler), so müssen wir umsoher dafür sorgen, jung zu bleiben!—F. Noerschlin in "N.Z."

**SWISS SPORTS.**

A Swiss Sports Delegates Meeting was held on Thursday, July 7th, at the Swiss Club, 74, Charlotte Street. Mr. C. A. Barbezat, President, was in the chair, and 17 delegates only, out of a total of 52, were present.

The Hon. Treasurer, Mr. H. Senn, presented his financial report and account, which is printed below. He described the result as satisfactory. There remained a surplus of £27 0s. 7d., somewhat less than last year. Private subscriptions were up to last year's standard, but the subscriptions from Clubs were down. Mr. Rueff reported for the Auditors, and recommended that the accounts be passed with a vote of thanks to the Hon. Treasurer. This recommendation was carried unanimously. It was also unanimously decided to give the whole of the net balance to the Fond Dimier. Under the temporary presidency of Mr. Wetter the Meeting then proceeded to elect the Permanent Committee for 1927-28 as follows:—Hon. President, Mr. C. A. Barbezat; Hon. Vice-Presidents: Messrs. R. de Cintra and C. Kiefer; Hon. Treasurer, Mr. H. Senn; Hon. Assistant Treasurer, Mr. C. A. Aeschmann; Hon. Secretary, Mr. P. De Maria; Hon. Assistant Secretary, Mr. E. Block. Members: Messrs. R. Dupraz, J. Sermier, C. Mayr, W. Wetter and A. Suter.

Several Committee members, namely the Treasurer and the Director of Sports, were very reluctant in accepting office again, on account of the lack of enthusiasm on the part of a great number of the Delegates, who never attended the Meetings and did not help on Sports Day. It was only after a good deal of persuasion that these gentlemen consented to act again in their respective capacities for the ensuing year. The Delegates unanimously concurred that very strong action on the matter should be taken in future, and it was decided that the Societies organising the Sports should be informed of any of their Delegates who neglected their duties as such. In future the Societies would be asked not to re-elect those Delegates who had taken no interest whatsoever in the organisation of the Sports.

It was decided to hold next year's Sports Meeting at Herne Hill on Saturday, June 2nd, 1928, subject to the ground being available on that day. The first Delegates' Meeting was fixed for Thursday, March 6th, 1928, at the Union Helvetia.

As regards the organisation of the Sports, the Delegates agreed that the time table of the events should be thoroughly revised next year, and every effort made to speed up the whole programme.

A Committee was elected to frame a set of rules for a Challenge Cup to be competed for amongst the Societies and Clubs next year.

Last but not least, the raffle for the Bulle Clock, presented by Mr. Bingguely, was proceeded with and Mrs. Christen graciously consented to draw the winning number. The clock was won by the Cercle Valaisan.

The Meeting concluded with a hearty vote of thanks to the Chairman, Mr. C. A. Barbezat. P.D.

**ACCOUNTS, 1927.**

Revenue.		Expenditure.	
£	s. d.	£	s. d.
Donations ...	156 1 0	Cost of Prizes	83 16 11
Advertisements	36 0 0	Rent of Spts.	32 8 6
in Programme	9 9 0	Ground, etc.	40 11 0
Sale of ...	17 0 0	Printing and Stationery	1 14 0
Unclaimed for	17 0 0	A.A.A. Fees	10 10 0
Badges ...	6 8 5	Band ...	2 2 0
Int. on A/c at		Donation to St. John's Amb. Police	3 16 9
Bank and on		Various Gratuities on Spts. Day	2 15 0
Securities ...		Sundry Exces.	4 0 8
		Paid Fond G. Dimier	27 0 7
	£208 15 5		£208 15 5

ADRIEN RUEFF, H. SENN, E. WEBER, Hon. Treas. F. SUTER, Auditors.

**SWISS MERCANTILE SOCIETY.**

**EDUCATION DEPARTMENT.**

In connection with the scholastic programme the following lectures were given by the students during last week:—

- Mr. W. Baer, Zurich: "Gottfried Keller."
- Mr. A. E. Wirz, Schöftland: "Our Daily Bread."
- Mr. C. Karrer, Aesch: "Have we so much to Learn from America?"
- Mr. Fritz Bachert, Zurich: "Tennis, and the Championship at Wimbledon."
- Mr. H. Schrepfer, Zurich: "A Cat Story."
- Mr. Paul E. Hug, Bienne: "Commercial Propaganda."
- Mr. Ernst Zurlüh, Engelberg: "Foreign Towns Compared with my Native Place."
- Mr. Albert Suter, Wettingen: "A Laugh is as Necessary to a Human Being as Sunshine to a Cabbage."
- Miss Leny Staehelin, Zollikon: "Royal Air Pageant at Hendon."
- Miss Gertrude Zurlüh, Engelberg: "Ski-ing."
- Miss Martha Flachsmann, Hitnau (Zch.): "Electricity."
- Mr. Otto Tillmanns, Zurich: "Bull Fighting in Spain."
- Mr. A. De Limoge,

La Chaux-de-Fonds: "Chess in History and Fiction."

The debating classes dealt with the following subjects:—

"Should women be entitled to propose marriage?" Proposer, Miss Isa Giger, Goutenschwil; Opposer, Mr. Charles Suter, Lausanne.

"Are you optimistic or pessimistic?" Proposer, Mr. Urban Grütter; Opposer, Mr. Rud. Bachmann, Luzern.

On Friday night an address was given by Mr. A. A. Schutz on "Education in England," which caused a lively discussion.

**CITY SWISS CLUB.**

The next monthly meeting of the City Swiss Club will be held on August 2nd at Vevey, when a large number of members with their families will attend the morning performance of the "Fête des Vignerons." For particulars as to the arrangements which have been made we refer those readers interested in this novel gathering to the notice in our advertising columns.

**PERSONAL.**

Our esteemed friend J. Geilinger, the doyen of the London Colony, celebrates next Tuesday, the 19th inst., his 83rd birthday. He is in the best of health, and still takes a keen interest in the activities of the London clubs, with which he has been connected for so many years, as well as in the political developments of the home country. Hearty congratulations.

**CORRESPONDENCE.**

The Editor is not responsible for the opinions expressed by Correspondents and cannot publish anonymous articles, unless accompanied by the writer's name and address, as evidence of good faith.

Monsieur le Rédacteur,—J'ai lu avec intérêt ce que vous dites des dégâts causés par les hannetons. Je suis allé en Suisse en Juin et les boîfs au-dessus de Lausanne présentaient un aspect assez curieux. Il semblait qu'un certain nombre d'arbres, à la lisière des forêts, avaient oublié de pousser leurs feuilles. C'étaient des hêtres que les hannetons avaient dévastés.

L'expérience des deux champs d'herbe mentionnée dans votre dernier numéro est certainement frappante. Le champ qui n'avait pas été débarrassé de la larve des hannetons avait produit 1,000 kilos de foin de moins qu'un autre qui avait été traité, et de ce fait, le pauvre fermier a eu 15,000 litres de lait de moins qu'il n'aurait eu autrement. Nous regrettons tous cela, n'est-ce pas, mais d'autre part je n'ai pu m'empêcher de ressentir un mouvement d'orgueil en pensant à ce que notre admirable bétail suisse peut faire. Des vaches qui peuvent produire 15 litres de lait par kilo de foin consommé, eh bien, pour des vaches, c'est des vaches, tonnerre!

Malheureusement pour la Suisse, elle doit céder le pas à l'Angleterre en ce qui concerne les porcs. Rien n'égale le porc anglais, c'est reconnu. J'ai un élevage de porcs ici, et nous avons établi le fait que pour chaque livre d'aliments consommés, nos porcs augmentent d'un livre et demie...C'est ça des cochons, I tell you...

Agreez, etc.,

Le 9 Juillet, 1927. A. DE TREY.

**SUBSCRIPTIONS RECEIVED.**

(The figure in parenthesis denotes the number of the issue on which the subscription expires.)

W. Wetter (356), H. Steiner (317), J. H. Speich (356), G. A. Ochs (356), H. Joss (356), F. E. Brunner (354), Chas. Studer (352), S. P. Tettmanti (356), E. F. Sommer (353), G. Bruschiweiler (356), O. A. Despond (356), Leon Duffey (330), M. E. Du Bois (356), W. Jaeger (356), Jacques Ott (330), A. P. Rosselet-Droux (356), Jacques Weber (356), J. Geilinger (332), Chas. Gysin (357), Paul Grether (377).

**A NEW SWISS TOURIST MAP.**

The Swiss National Tourist Office in Zurich and Lausanne has just issued a new pocket map which should be of great use to the traveller visiting Switzerland. All the railway lines and resorts, as well as the Alpine roads served by postal motor coaches, are clearly indicated. On the back of the map a number of illustrations, with accompanying text, make excellent reading.

The map can be obtained free of charge by intending visitors to Switzerland from the offices of the Swiss Federal Railways, 11b, Regent Street, S.W.1.

**BACK NUMBERS OF THE "S.O."**

Subscribers ordering back numbers are requested to remit the usual 3d. per copy, provided that those required do not date back more than twelve months; for earlier issues, some of which are out of print, an extra charge is made.

**PUBLICATIONS**

of the "Verein für Verbreitung Guter Schriften" and "Lectures Populaires."

- 137. Erinnerungen einer Grossmutter, von E. B. .... 5d.
- 138. Die Verlobung in St. Domingo, von Heinrich von Kleist ..... 5d.
- 138 (BE). Das Amulett, von C. F. Meyer ... 6d.
- 139. Der Schuss von der Kanzel, von C. F. Meyer ..... 5d.
- 139. Die Frühglocke—Das Ehe-Examen, von Adolf Schmitthenner ..... 5d.
- 140. Die Brücke von Rüegsau, von Walter Laedrach ..... 5d.
- 140 (Z). Balmberg-Friedli, von Josef Reinhart 5d.
- 141. Mozart auf der Reise nach Prag, von Eduard Mörike ..... 4d.
- 141 (Z). Das verlorene Lachen, von Gottfried Keller ..... 5d.
- 142. Gabrielens Spitzen, von Grethe Auer ... 5d.
- 142 (BE). Der Fabrikbrand, von J. U. Flütisch 5d.
- 143. Der Laufen, von Emil Strauss ..... 4d.
- 143 (BE). Der Wildheuer, von Peter Bratschi 3d.
- 144 (Z). Pestalozzi, eine Selbstschau, von Walter Guyer ..... 1/1
- 144. Die Quelle, von Ernst Eschmann ..... 4d.
- 145. Don Correa, von Gottfried Keller ..... 4d.
- 145. Von Frauen, fünf Erzählungen, von Anna Burg ..... 5d.
- 146. Porzellanpeter, von Anders Heyster ... 5d.
- 146. Tante Fritzchen, von Hans Hoffmann 4d.
- 147. Joseph—Stephan, von Johannes Jegerlehner ..... 5d.
- 148. Basil der Bucklige, von Wilhelm Sommer 4d.
- 149. Geschichten aus der Provence, von Alphonse DauDET ..... 4d.
- 150. { Wie Joggeli eine Frau sucht, Elsi, die seltsame Magd von Jeremias Gotthelf ..... 4d.
- 151. Die Hand der Mutter, von Alfred Fankhauser ..... 5d.
- 152. Erinnerungen eines Kolonialsoldaten auf Sumatra, von Ernst Hauser ..... 4d.
- 153. Martin Birnmann Lebenserinnerungen ... 5d.
- 1/1. Sous la Terreur, par A. de Vigny ..... 1/-
- 1/2. La Femme en gris, par H. Sudermann ... 1/-
- 1/3. L'Incendie, par Edouard Rod ..... 1/-
- 1/4. La Tulipe Noire, par Alex. Dumas ..... 1/-
- 1/5. Jeunesse de Jean Jacques Rousseau (Extraits des Confessions) ..... 1/-
- 1/6. L'Ours et l'Ange, par Jean-Jacques Porchat 1/-
- 1/7. Amour Tragique, par Ernest Zahn ..... 1/-
- 1/8. Colomba, par Prosper Mérimée ..... 1/-
- 1/9. Des Ombres qui passent, par Béatrice Harraden ..... 1/-
- 2/1. Le Légionnaire Héroïque, par B. Vallotton 6d.
- 2/2. Contes Extraordinaires, par Edgar Poe ... 6d.
- 2/3. Un Vritable Amour, par Masson-Forestier 6d.
- 2/4. La Boutique de l'Ancien, par L. Favre ... 6d.
- 2/5. Souvenirs de Captivité et d'Evasion, par Robert d'Harcourt ..... 6d.
- 2/6. Aventures d'un Suisse d'Autrefois, par Thomas Platner ..... 6d.
- 2/7. La Jeune Sibérienne, par Xavier de Maistre 6d
- 2/8. La Fontaine d'amour, par Charles Foley 6d.
- 2/9. La Batelière de Postunen, par Eugène Rambert ..... 6d.

Prices include postage; in ordering, simply state number or series, remitting respective amount (preferably in 1/4d. stamps) to Publishers, *The Swiss Observer*, 23, Leonard Street, E.C.2.

**Finest German Lager Beer**  
LIGHT or DARK  
guaranteed pre-war standard strength  
brewed & bottled by the  
**Schultheiss-Patzenhofer**  
**Brauerei A.G.**  
BERLIN  
(the worlds largest Lager Beer Brewery)  
Sole Agents for Great Britain and Export:  
**JOHN C. NUSSLE & Co.**  
8, Cross Lane, Eastcheap,  
LONDON, E.C.3.  
Phone: Royal 3649.  
Single Cases supplied at Wholesale Prices.

Telephone: Museum 2982. Telegrams: Foyssuisse, London.  
**Foyer Suisse** 12 to 14, Upper Bedford Place W.C. 1.  
(Nearest Tube Station: Russell Square.)  
Moderate Prices. 75 Beds. Central Heating.  
**Public Restaurant. Swiss Cuisine.**  
Private Parties, Dinners, etc., specially catered for.  
Terms on application.  
WILLY MEYER, Manager.

**SWISS BANK CORPORATION,**

99, GRESHAM STRTEE, E.C.2.  
and 11c, REGENT STREET, S.W. 1.

Capital - - £4,800,000  
Reserves - - £1,400,000

**The WEST END BRANCH**  
**opens Savings Bank Accounts on**  
**which interest will be credited**  
**at 3½ per cent. until further notice.**

*Drink delicious "Ovaltine"*  
*at every meal—for Health!*

**SWISS INSTITUTE.**

**1st AUGUST CELEBRATION**

**PATRIOTIC CONCERT**

TO BE GIVEN BY THE  
**SWISS INSTITUTE ORCHESTRA AND FRIENDS**  
AT  
**CAXTON HALL, Westminster**  
(nearest Tube Station, St. James's Park)

**Thursday, July 28th, at 8 p.m. sharp**  
All Swiss and friends are cordially invited.  
THE COMMITTEE.

**CITY SWISS CLUB**

Réunion à VEVEY, MARDI 2 AOUT.

*Fête des Vignerons*

Représentation à 8 h. du matin, suivie d'un Grand Cortège en ville.

Le soir à 7 heures

**GRAND BANQUET**

à l'Hôtel Suisse, Prix 10 Frs. (vin non compris).

Les dames et les amis du C.S.C. sont cordialement invités.

Prière de réserver les places pour le Banquet avant le 20 ct. auprès de Mr. P. F. Boehringer (Tel. Clerkenwell 3535); après cette date, chez M. P. Daepfen, Hôtel Suisse, Vevey.

Il reste encore quelques billets réservés à 27s.6d. pour la Représentation du 2 Aout.

**Divine Services.**

**EGLISE SUISSE (1762), 79, Endell St., W.C.2**  
(Langue française.)

Dimanche, 17 Juillet, 11h.—M. R. Hoffmann-de Visme, 6.30.—M. Hermann Muller.

Pour tous renseignements concernant actes pastoraux, etc., prière de s'adresser à M. R. Hoffmann-de Visme, 102, Hornsey Lane, N.6 (Téléphone: Mountview 1798). Heure de réception à l'Eglise: Mercredi 10.30 à 12h.

**SCHWEIZERKIRCHE**

(Deutschschweizerische Gemeinde)

St. Anne's Church, 9, Gresham Street, E.C.2.

Sonntag, den 17. Juli 1927.—11 Uhr vorm; Predigt. BEGRAEBNIS.

Rudolf AEGERTER von Langnau (Bern), geb. 6 Jan. 1882, gestorben am 3. Juli.—Beerdigung am 11. Juli in Hendon.

Die Abendgottesdienste finden erst wieder im kommenden September statt.

Sprechstunden: Dienstag 12—1 Uhr in der Kirche. Mittwoch, 3—5 Uhr, im Foyer Suisse.

Anfragen wegen Amtshandlungen etc., an den Pfarrer der Gemeinde C. Th. Hahn, 8, Chiswick Lane, W.4. Telephone Chiswick 4156.

**FORTHCOMING EVENTS.**

Thursday, July 28th, at 8 p.m.—SWISS INSTITUTE: 1st August Celebration and Patriotic Concert at Caxton Hall, Westminster.

Tuesday, August 2nd.—CITY SWISS CLUB: Monthly Meeting at Vevey.

SWISS CHORAL SOCIETY.—Rehearsals every Friday evening. Every Swiss heartily invited to attend. Particulars from the Hon. Secretary, Swiss Choral Society, 74, Charlotte Street, W.1.